

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 24

Artikel: 10 Gebote für den Bauernbund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — *Einschne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

10 Gebote für den Bauernbund.

1. Du sollst allein an einen Gott glauben,
Als welcher dir den Boden schuf,
Allwo der Bauer den Beruf,
Die Welt zu bessern, üben kann,
Und wenn's auch hagelt dann und wann.
2. Du sollst den Namen des Herrn nie verkeehrt
rühmen:
Abgleich der Herr vom Binsle lebt,
Den ihm des Landmanns Kleiß erstrebt;
Dann bleibt dir fest das Kapital,
Und dein Kredit ist nie zu schmal.
3. Du sollst Sonn- und Feiertage heiligen.
Verkeh' mich wohl: in Maas und Ziel;
Man bete nie so lang und viel,
Wo Pflichten bleiben unerfüllt,
Und dann die Ruh vor Hunger brüllt.
4. Du sollst den Bauernbund ehren, auf dass es
dir wohler gehe und du lange pflügest auf
Erden.
Am Plage steht der Bauernbund;
Er bleibe munter und gesund,
Auf daß er wächst, den Schwindel klopft,
Den Fortschritt ehrt und nicht verpöfft.
5. Du sollst nicht tödten.
Dem Schreiber schaffe nie zu leid,
Und hasse stets den blöden Reid,
Das Federvolk hat seine Pein
Und muß und will dir nichtlich sein.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
Doch wenn du deine Triebe stillst,
Und einfach etwas treiben willst,
Dann freib' in Gottes Namen nur
Die Biegen auf die grüne Flur.
7. Du sollst nicht stehlen.
Man kömmt mit seiner Ehrlichkeit
Zuweilen leider nicht so weif,
Allein der kleine Bauer denkt,
Wie selten man die Großen henkt.
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben.
Wer eines Tags von seiner Magd
In schlauer List nur Gutes sagt,
Damit er sie vom Halse schaffl,
Wied rings verwünscht in Saft und Krafft.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten
Hausknecht.
So wenig auch als Feld und Rind,
Mißgünne Andern das Gesind';
Wer seines Nachbars Knecht verführet,
Ich weiß nicht recht — was ihm gebühret.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.
Dein Gütlein halte wohl in Hut,
Dann brauchst du nicht des Nächsten Gut,
Die Grenze fälschen bei der Mark,
Ist heut zu Tage doch zu stark.
Dann lebst du fröhlich deine Zeit,
Von jeder Pension befreit;
Und freust dich einst im Himmel saft,
Obwohl ein Engel — Federn hat.